



Dezernent

Andreas Wiedmann
Telefon 07031-663 1355
Telefax 07031-663 1962
a.wiedmann@lrabb.de
Zimmer A 432

21. Mai 2012

Resolution zum Ausbau der B 464, Ortsumgehung Holzgerlingen

Anlagen: Schreiben von Landrat Bernhard an das MVI vom 21.11.2011
und Antwortschreiben des MVI vom 23.12.2011

I. Vorlage an den

Kreistag
zur Beschlussfassung

am 21.05.2012

II. Beschlussantrag

1. Der Kreistag des Landkreises Böblingen fordert den baldmöglichsten Ausbau/Weiterbau der B 464/Altdorfer Kreuzung bis Holzgerlingen-Süd/Ortsumfahrung Holzgerlingen.
2. Land und Bund werden mit Nachdruck aufgefordert, ihre zum Ausbau der B 464 getroffenen politischen Zusagen sowie insbesondere die Zusage im Planfeststellungsbeschluss vom März 1996, sämtliche Abschnitte in einem engen zeitlichen Zusammenhang zu realisieren, einzuhalten.
3. Die Landesregierung wird aufgefordert im Hinblick auf die im Planfeststellungsverfahren bereits begonnene Baumaßnahme die höchste Priorität im Rahmen der baureifen Bundesstraßen vorzusehen.
4. Der Bund wird aufgefordert für die im Bundesverkehrswegeplan festgelegten Ausbauvorhaben ausreichend Finanzmittel bereitzustellen.

III. Begründung

Seit Jahrzehnten setzen sich sowohl die Verwaltungen von Landkreis und betroffenen Kommunen als auch die Bürger für den dringend erforderlichen vollständigen Ausbau der B 464 bis Holzgerlingen-Süd ein.

Indirekte Zusagen hat es auch von der Politik immer wieder gegeben. So beispielsweise die des ehemaligen Ministerpräsidenten Teufel vor 16 Jahren, der Ausbau der B 464 gehöre zu einer der fünf wichtigsten Maßnahmen im Land.

Bereits im Planfeststellungsbeschluss „Neubau der Bundesstraße B 464 zwischen Böblingen und Holzgerlingen“ vom März 1996 wird darauf hingewiesen, dass sämtliche Abschnitte des Ausbaus der B 464 in einem engen zeitlichen Zusammenhang zu realisieren sind. Der Ausbau der Altdorfer Kreuzung wird als entscheidendes Teilstück des weiteren Ausbaus definiert. Daher ist der Ausbau der Kreuzung faktisch auch als Fertigstellung des bereits erfolgten Ausbaus und nicht als reiner Neubau zu betrachten. Die beiden ersten Abschnitte wurden in den Jahren 2001 und 2004 fertig gestellt.

Der zweite Bauabschnitt der B 464 wurde am 29.09.2004 für den Verkehr freigegeben. Mit diesem vierspurigen Ausbau wurde der bald tägliche Stau bei Holzgerlingen allerdings nur verlagert. Für den damaligen Regierungspräsidenten Udo Andriof wurde mit der Verkehrsfreigabe auch lediglich ein „wichtiges Etappenziel“ erreicht, weil außer dem besseren Verkehrsfluss bei der Maurener Kreuzung nicht viel gewonnen worden sei. Bei der Verkehrsfreigabe wertete er den Teilausbau daher auch nur als „sichtbares Signal für die Notwendigkeit des nächsten Bauabschnitts“. Seither endet der vierspurige Ausbau vor der chronisch überlasteten Altdorfer Kreuzung.

Der bereits im Planfeststellungsverfahren versprochene Ausbau in engem zeitlichem Zusammenhang zieht sich nun schon seit Jahren hin. Dabei sind die Rahmenbedingungen für den abschließenden Ausbau der B 464/Altdorfer Kreuzung bis Holzgerlingen-Süd geschaffen. Die Wasserrechtsverfahren sind abgeschlossen; ein rechtskräftiger Bebauungsplan der Stadt Holzgerlingen liegt vor. Ebenso hat die Stadt Holzgerlingen ihren Finanzierungsanteil im mittelfristigen Finanzplan veranschlagt.

Die Ausführungsplanung wird zurzeit vom Regierungspräsidium Stuttgart erstellt. Damit der Verkehr flüssiger fließen kann, sollen bei der Altdorfer Kreuzung bauliche Maßnahmen erfolgen. Bisher gibt es an dieser Kreuzung eine Fahrspur nach Holzgerlingen und eine nach Altdorf. Das Abbiegen ist über Ampeln geregelt. Geplant ist eine Absenkung der Bundesstraße, so dass ein Kreisverkehr darübergerlegt werden kann und Autofahrer den Kreisverkehr über Rampen nach Altdorf und Holzgerlingen verlassen können.

Der nun geforderte Weiterbau der B 464 bis Holzgerlingen-Süd ist eine für den Landkreis Böblingen immens wichtige Infrastrukturmaßnahme. Zwischen dem Raum Böblingen/Sindelfingen und Tübingen/Reutlingen ist eine leistungsfähige Verbindung zwingend erforderlich. Dieser Raum gehört zu den stärksten Wirtschaftsräumen in Deutschland, der vital auf eine funktionierende Mobilität angewiesen ist.

Durch den Engpass der Altdorfer Kreuzung in Holzgerlingen staut sich der Verkehr zwischen den Landkreisen Tübingen und Böblingen täglich über mehrere Stunden. Hierdurch entsteht nicht nur ein volkswirtschaftlicher Schaden, auch die Umwelt wird zusätzlich belastet und die Anwohner leiden unter Lärm und Feinstaub. Dieser unzumutbare Zustand ist inakzeptabel kann so nicht länger hingenommen werden.

Der Aus- und Weiterbau der B 464 bei Holzgerlingen hat höchste Dringlichkeit. Bereits heute passieren jeden Tag rund 30.000 Fahrzeuge die Altdorfer Kreuzung. Es ist zu erwarten, dass durch den Ausbau des Forschungs- und Entwicklungszentrums der

Daimler AG in Sindelfingen, der Ansiedlung des Flugfelds Böblingen-Sindelfingen und dem Bau des neuen Forschungs- und Entwicklungszentrums der Fa. Bosch in Renningen der Verkehr noch weiter ansteigen wird. Damit ist absehbar, dass sich die Stausituation verschärfen wird.

Der Holzgerlinger Gemeinderat hat am 15.11.2011 einstimmig eine Resolution zum Weiterbau der B 464 verabschiedet. Gleiches folgte vom Gemeinderat Altdorf. Eine Resolution des Gemeinderats Hildrizhausen ist zwischenzeitlich auch erfolgt. Der Gemeinderat Weil im Schönbuch unterstützte die Forderung durch eine Unterschriftenaktion in Zusammenarbeit mit dem Handels- und Gewerbeverein.

Das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur plant eine Priorisierung der 20 Bundesfernstraßenprojekte des Bedarfsplans für die Baurecht vorliegt. Hierzu gehört auch der Ausbau der B 464, Holzgerlingen. In einem ersten Schritt sollen die Projekte bewertet werden, um anhand nachvollziehbarer Kriterien eine Entscheidungsgrundlage für eine sinnvolle Umsetzungsreihenfolge zu erhalten.

Im Schreiben von Winfried Hermann vom 23.12.2011 ist klar formuliert: „Der Ausbau der B 464 auf vier Fahrstreifen ist erforderlich, um die Verkehrsverhältnisse auf der B 464 und auf dem nachfolgenden Straßennetz bei Holzgerlingen zu verbessern.“

Zwar steht für den Baubeginn, wie Herr Minister Hermann weiter ausführt, die Baufreigabe des Bundes noch aus, doch das Land kann seinen Einfluss geltend machen und mitentscheiden, welche Maßnahmen vor Ort finanziert werden sollen. Immerhin ist das Land als Straßenbaulastträger der L 1184 mit rund 1,2 Mio € an den Kosten dieser Maßnahme beteiligt. Im Investitionsrahmenplan des Bundes wird das Bauvorhaben mit 8,6 Mio € Baukosten veranschlagt.

Der Ausbau des Verkehrsknotenpunktes ist längst überfällig. Die Staus sind nicht länger hinnehmbar. Das Vorhaben ist baureif. Die kommunalen Hausaufgaben sind gemacht. Zusagen sind ausgesprochen. Sie müssen auch eingehalten werden. Es ist nicht zu verantworten, diese dringliche Maßnahme durch eine landespolitische Neubewertung „auf die lange Bank“ zu schieben. Der Geduldsfaden reißt! Jetzt muss gebaut werden!

Roland Bernhard